

# Die Parteikader brauchen Kenntnisse in der Betriebswirtschaft der LPG

*Auf dem VIII. Deutschen Bauernkongreß wurde deutlich gemacht: Die Aufgaben der sozialistischen Landwirtschaft, das heißt die Steigerung der Produktion und der Arbeitsproduktivität, sind nur dann zu erfüllen, wenn in jeder Genossenschaft die sozialistische Betriebswirtschaft gemeistert wird. Die Aufrufe der LPG Köchelstorf (Typ III) und Triebei (Typ I) für den Wettbewerb zum 15. Jahrestag der DDR zeigen, wie eng die Anstrengungen um höhere Produktion mit der Anwendung der sozialistischen Betriebswirtschaft in den Genossenschaften verbunden sind. Für die Parteiorganisationen in den LPG ergibt sich daraus, für die Einführung der sozialistischen Betriebswirtschaft in den LPG einzutreten und aus der Analyse des Betriebsergebnisses der Genossenschaft Schlußfolgerungen für die politische Arbeit zu ziehen. Dabei benötigen sie eine qualifizierte Anleitung und Hilfe durch die leitenden Parteio rgane.*

*Wir haben uns in zwei Kreisen darüber informiert, wie die Büros für Landwirtschaft dafür sorgen, daß die leitenden Kader der Partei in der Landwirtschaft betriebswirtschaftliche Kenntnisse besitzen, um den Anforderungen der Leitung nach dem Produktionsprinzip gerecht zu werden. Im Kreis T o r g a u sprachen wir mit dem Genossen Manfred Stammnitz, der für die ideologische Arbeit im Büro verantwortlich ist, und im Kreis Herzberg mit dem Leiter des Büros für Landwirtschaft, Genossen Otto Schmie der.*

## Wie sind die betriebswirtschaftlichen Kenntnisse der leitenden Genossen einzuschätzen?

TORGAU: Die Fragen der Betriebswirtschaft werden von einem großen Teil unserer leitenden Kader im wesentlichen verstanden. Aber die neuen Probleme, neue Begriffe, beherrschen sie nicht in dem Maße, wie das notwendig wäre. Warum brauchen unsere leitenden Genossen aber gute Kenntnisse der Betriebswirtschaft der LPG?

Die Mitglieder oder Mitarbeiter des Büros müssen in den meisten Fällen den Grundorganisationen der Partei helfen, sich mit den Problemen der Betriebswirtschaft überhaupt erst einmal vertraut zu machen. Nur einige Grundorganisationen, in denen wir besonders qualifizierte Parteisekretäre haben, greifen bisher solche Probleme, wie sie unsere Partei stellt, selbständig auf und sorgen dafür, daß sie in der Genossenschaft auch durchgesetzt werden. Doch in vielen LPG, das zeigten die Berichtswahlversammlungen, wurde nicht auf die Aufgaben der Parteiorganisationen bei der Einführung der sozialistischen Betriebswirtschaft in genü-

gendem Maße eingegangen. Diese Probleme müssen von den Genossen der Kreisleitung und den Mitarbeitern der Produktionsleitung in die LPG hineingetragen werden.

Dagegen gibt es einige leitende Kader gut entwickelter Genossenschaften, insbesondere Vorsitzende, die diese Fragen der Betriebswirtschaft auf Grund ihrer Ausbildung und ihrer täglichen Arbeit, ihrer Praxis, schon besser beherrschen. Zum Beispiel sind der Vorsitzende der LPG D a u t z s c h e n oder auch der Vorsitzende der LPG B e i l r o d e für uns im Kreis eine große Stütze, auf ihre Erfahrungen können wir im wesentlichen mit aufbauen, ihre Erfahrungen müssen wir gründlich studieren.

HERZBERG: Sowohl unsere Büromitglieder als auch unsere Instrukteure verfügen nicht in jedem Fall über genügend betriebswirtschaftliche Kenntnisse, um den Anforderungen, die gegenwärtig an uns gestellt werden, voll gerecht zu